

NETZWERK AUTORENRECHTE (NAR)

Mitgliederbefragung Lesungen 2017

Auswertung über alle teilnehmenden Verbände.
Materialien für die Presse und die Öffentlichkeit

Vorbemerkung

Die Umfrage wurde durchgeführt in der zweiten Jahreshälfte 2017. Die von den teilnehmenden Autorinnen und Autoren erhobenen Daten gelten folglich für das Geschäftsjahr 2016.

Leitung und Konzeption: Daniel Carinsson.

An der Befragung haben Mitglieder folgender Verbände, Vereine und Vereinigungen teilgenommen:

- Autorinnenvereinigung
- BVJA Bundesverband junger Autoren und Autorinnen
- Bundeskongress Kinderbuch
- Mörderische Schwestern e.V.
- PAN – Phantastik-Autoren-Netzwerk
- PEN-Zentrum Deutschland
- Das SYNDIKAT – Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalliteratur
- VS Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller

652 Autorinnen und Autoren haben an der Befragung teilgenommen.

Dies entspricht über 10% der Mitglieder der im NAR zusammengeschlossenen Vertretungen. Die Befragung kann daher als für die rund 6500 Mitglieder repräsentativ angesehen werden.

Die wichtigsten Ergebnisse

Lesungshäufigkeit & Lesungsarten

Deutschsprachige Autorinnen und Autoren ...

- halten im Schnitt mehr als einmal pro Monat eine Lesung (Durchschnitt 14,4 Lesungen / Jahr)
- haben Vielleser unter sich, die z.T. über 200 Lesungen im Jahr halten (Kinder/Jugendbuch)
- lesen im Mittel alle zwei Monate einmal (Median 6 Lesungen / Jahr)
- lesen eher selten gemeinsam. (Median 1 Lesung pro Jahr mit anderen gemeinsam)
- halten eher selten Benefizlesungen (Durchschnitt 1 Benefizlesung / Jahr; Median 0)
- halten insgesamt jährlich mehrere zehntausend Lesungen in D, A, CH

	Lesungen in den letzten 12 Monaten	Wie viele davon mit mehreren Autoren?	Wie viele davon Benefiz- Veranstaltungen?
GESAMT	9.010	1.444	583
DURCHSCH.	14,4	2,4	1,0
MEDIAN	6,0	1,0	-

Tabelle 1: Anzahl der Lesungen pro Jahr der befragten Autoren und Autorinnen, sowie Durchschnitt pro lesendem Kopf sowie der Median, also die Mitte der Verteilungskurve

NETZWERK AUTORENRECHTE (NAR)

Mitgliederbefragung Lesungen 2017

Auswertung über alle teilnehmenden Verbände.
Materialien für die Presse und die Öffentlichkeit

Finanzielles

Deutschsprachige Autorinnen und Autoren...

- nehmen im Schnitt pro Jahr rund 2.850 Euro bei Lesungen ein
Auch hier gibt es Vielleser und Topverdiener, die den Schnitt nach oben bringen
- im häufigsten Mittel verdienen Autorinnen und Autoren weniger als 1.000 Euro pro Jahr mit Lesungen (Median 925 Euro / Jahr)
- **die Durchschnittsgage pro Lesung beträgt 196,26 Euro**
- **die Median-Gage liegt nur bei 178,95 Euro je Lesung**
- Lesungen ganz ohne Gage halten sie im Schnitt 1,5, im Median 1 pro Jahr

	Gesamtsumme Lese- Gagen letztes Jahr	Gage / Lesung	Lesungen ohne Gage (ohne Benefizlesungen)
GESAMT	1.706.647,71		189
DURCHSCH.	2.853,93	196,26	1,5
MEDIAN	925,00	178,95	1,0

Tabelle 2: Gagen pro Jahr der befragten Autoren und Autorinnen, sowie Durchschnitt pro lesendem Kopf bzw. pro Kopf und pro Lesung, sowie der Median, also die Mitte der Verteilungskurve

Im Durchschnitt gehen sie mit einer **Gagenforderung von 257,22 Euro** in die Verhandlungen. Die Verteilungsmitte (Median) bei den Gagenforderungen liegt bei 250 Euro. Zum Vergleich: die langjährige Gagenempfehlung (VS) liegt bei 300 Euro.

Wenig überraschend bezahlen in den allermeisten Fällen (86%) Veranstalter die Gagen der Lesenden. Nur in rund 7% der Fälle werden Lesungen durch (direkte) Förderungen finanziert. Verlage stehen nicht einmal für 1% der Leseagen ein.

5% der Schreibenden generieren bei Leseauftritten zusätzliche Einnahmen z.B. durch Merchandising.

Organisatorisches

- 91% der Lesungen fanden in Deutschland statt.
- Nordrhein-Westfalen ist mit 23% der Lesungen mit Abstand das beste Pflaster für Auftritte von Schreibenden, gefolgt von Bayern mit 13% und Niedersachsen mit 8%. Berlin liegt abgeschlagen mit 6%. Alle übrigen Bundesländer und Kantone bewegen sich im niedrigen einstelligen Bereich oder darunter.
- Lesende reisen am häufigsten mit dem eigenen PKW zu ihren Auftritten (rund 40%). Knapp 30% der Lesungen werden per Bahn angesteuert. Sonstige öffentliche Verkehrsmittel werden nur in 10% der Fälle genutzt.
- Rund ein Drittel der Autorenschaft kam das ganze Jahr ohne Übernachtungen für Leseveranstaltungen aus.
- Weit weniger als Hälfte der Lesereisenden erhalten von den Veranstaltern Übernachtung und Wegkosten erstattet (39%). Mehr als ein Viertel bekommt dies „meistens nicht“ (27%). Knapp ein Drittel „teils teils“ (22%) oder selten (8%)

NETZWERK AUTORENRECHTE (NAR)

Mitgliederbefragung Lesungen 2017

Auswertung über alle teilnehmenden Verbände.
Materialien für die Presse und die Öffentlichkeit

Vergleichendes

Equal Pay oder Gender-Gap?

Über alle Genres, Altersgruppen und Verbände hinweg liegen die Durchschnittsgagen nach Geschlechtern betrachtet dichter zusammen als befürchtet. Bei 190 Euro je Leseauftritt liegt die Durchschnittsgage der Damen, bei 206 Euro die der Herren.

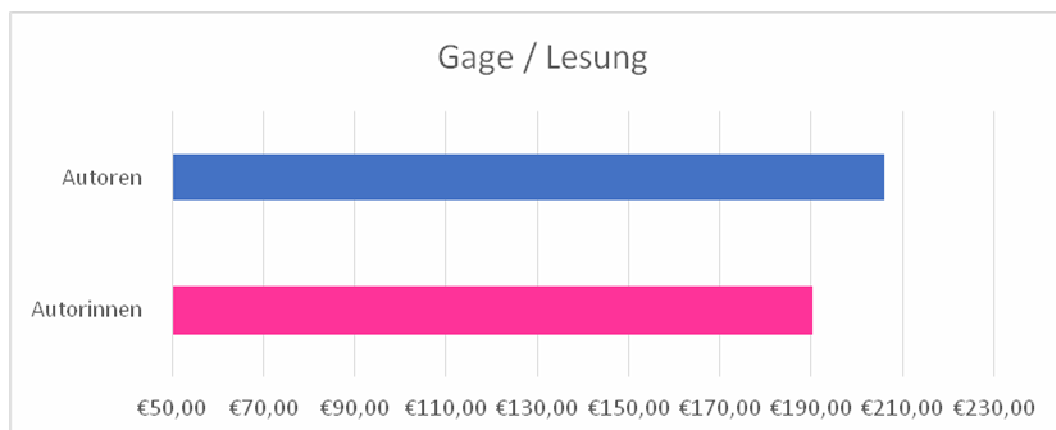


Diagramm 1: Durchschnittsgage pro Lesung von Autoren und Autorinnen im Vergleich

Insgesamt liegt die Durchschnittsgage der Autoren damit gut 8% über jener der Autorinnen.

Literarische Altersarmut

Eine Auswertung der Gagenforderungen und erzielten Gagen nach Altersgruppen ergibt folgendes Bild:

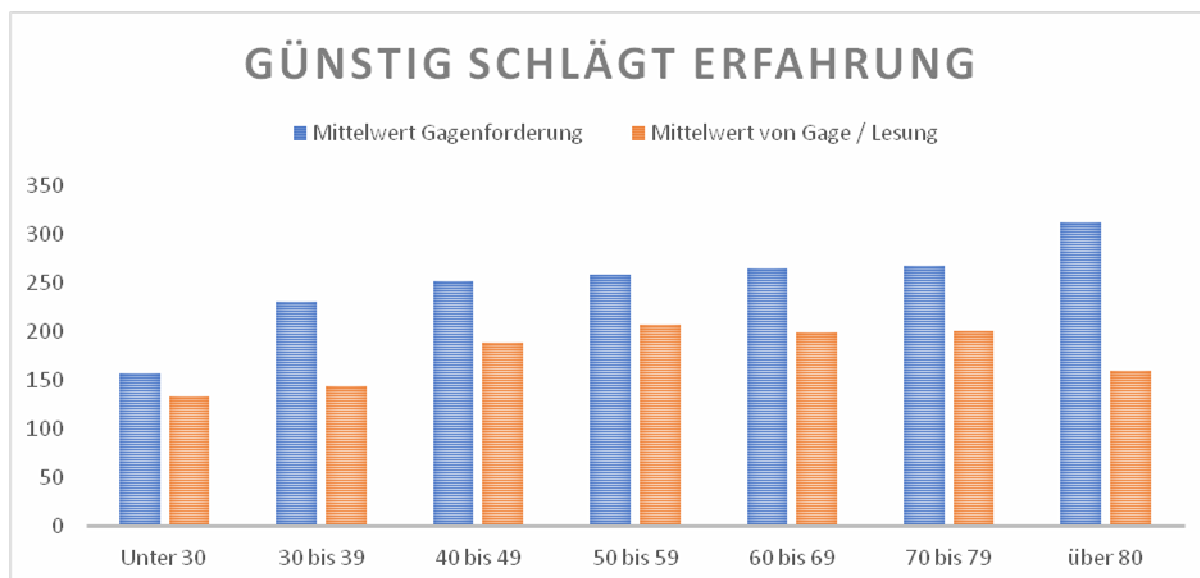


Diagramm 5: Durchschnitt der Gagenforderungen und der Gagen pro Lesung nach Altersgruppen.

Während erwartungsgemäß von den unter Dreißigjährigen bis zur Gruppe der über 50jährigen sowohl Gagenforderungen als auch die im Schnitt erzielten Gagen ansteigen, fallen die

NETZWERK AUTORENRECHTE (NAR)

Mitgliederbefragung Lesungen 2017

Auswertung über alle teilnehmenden Verbände.
Materialien für die Presse und die Öffentlichkeit

Durchschnittsgagen ab der Gruppe der über 60jährigen nehmen fortlaufend ab, obwohl die Verhandlungsbasis der Älteren weiter ansteigt. Wie viele Berufsbranchen gibt es, in denen die Bezahlung mit zunehmendem Alter per se sinkt?

Natürlich ist zu vermuten, dass in den Gruppen der über Sechzigjährigen die Tendenz höher ist, eher gar nicht aufzutreten, wenn die ursprüngliche Forderung nicht annähernd erfüllt wird. Dennoch gibt dieses Bild zu denken und legt der Schluss, dass Veranstalter sich im Zweifel eben einfach jemand jüngeres und billigeres suchen, zumindest nahe.

Zusammenfassung

Bei allen größeren oder kleineren Unterschieden aufgrund von Genre, damit einhergehender Verbandszugehörigkeit, Alter oder Geschlecht, bleibt festzustellen:

1. Die Gagen für Lesungen sind noch weit von den seit Jahren angestrebten Empfehlungen von 300 Euro pro Gage entfernt.
2. Lesungen als tatsächlicher Geschäfts(teil)bereich ist noch immer nicht abzusehen.
3. Die Gagenlücke von Autorinnen gegenüber Autoren schließt sich, aber sie ist noch vorhanden. Dafür tut sich eine Lücke zwischen Jüngeren und Älteren auf.
4. Alle sitzen in einem Boot: zwischen Genres und Literaturarten bestehen v.a. bezüglich der Gagen kaum Unterschiede. Das deutet – leider – auch auf eine vergleichsweise tiefe Verwurzelung der – zu niedrigen – Lesegagen hin.
5. Und schließlich die – positive – Erkenntnis: **wer mehr fordert, bekommt auch mehr.**

Dazu noch eine Motivation: Lesungen für geschätzte 17 Mio. Euro werden im deutschsprachigen Raum pro Jahr finanziert.

Das bedeutet auch: **Lesungen sind etwas wert.**